

021b Die Evangelien sind frei erfunden. (Apologetik)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | **Gute Nachricht** Bibel, revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Thema der Woche

Rund um Jesus. Fünf Antworten auf immer wieder gestellte Fragen.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den Wahrheitsgehalt der Evangelien.

Thema heute

Wenn man mit Menschen über Jesus spricht, dann kommt ein Einwand gegen den Glauben immer wieder: Die Evangelien, also die Berichte über Jesus von Matthäus, Markus, Lukas und Johannes... die Evangelien sind nicht wahr. Sie sind erfunden. Es gibt vielleicht hie und da einen wahren Kern, aber im Wesentlichen sind sie eine Sammlung von Legenden über Jesus, die sich die Christen Jahrzehnte nach den Ereignissen ausgedacht haben, um Jesus als Prediger und Wunderheiler interessant zu machen.

Man muss sich das ein wenig wie das Spiel Stille Post vorstellen. Christen erzählen anderen Christen über Jesus, die erzählen es weiter, aber halt nur fast richtig, und so geht das über Jahrzehnte und schlussendlich schreibt einer alles auf. Das, was hinten rauskommt ist das *Evangelium*, aber es hat mit den ursprünglichen Ereignissen fast nichts mehr zu tun.

So geht der Einwand. Und wenn er wahr wäre, würde ich kein Christ sein. Einfach deshalb nicht, weil ich es total blöd fände, an ausgedachte Geschichten und Legenden zu glauben. Also kommen wir zu den Gründen, warum ich denke, dass die Evangelien keine Geschichten über Jesus sind, die man mit mythologischen Fakten angereichert hat, um sie spannender zu machen. Es ist nämlich inzwischen akademischer Standard, dass es sich bei ihnen um antike Biografien¹ handelt. Und das hat gute Gründe.

¹ Buchempfehlung: [What Are the Gospels?: A Comparison with Graeco-Roman Biography](#) und [Jesus and the Eyewitnesses: The Gospels as Eyewitness Testimony](#)

Drei Gründe möchte ich vorstellen. Warum halte ich die Evangelien nicht für Legenden?

Grund Nr. 1: **Die Sache mit den Augenzeugen.**

Der Einwand mit dem Stille-Post-Argument funktioniert sofort nicht, wenn man den, der am Anfang der Kette sitzt, fragen kann, was er gesagt hat. Oder anders herum. Stille-Post funktioniert als Spiel nur, weil man gerade nicht fragen darf! Und nur deshalb ist es ein lustiges Spiel. Aber bei der Überlieferung der Jesus-Geschichten war das ganz anders. Da gab es ganz viele, die am Anfang dabei waren und die konnte man alle fragen! Ich mach das mal an einem Beispiel fest. Nehmen wir an, ich lebe in Ägypten und ich höre davon, dass es in Israel diesen Jesus gegeben haben soll. Ein Christ erzählt mir davon und ich würde gern wissen, ob seine Erzählungen stimmen. Ich kann ganz schnell eines machen. Ich fahre nach Israel und frage rum.

Und jetzt muss man sich eines vor Augen halten: Die Kultur damals hatte noch nicht das, was wir heute Reizüberflutung durch Medien nennen. Wir sind daran gewöhnt, dass wir Gehörtes ganz schnell vergessen. Wir hören so viel, dass wir schnell vergessen müssen! Damals war das aber ganz anders! Hören und Auswendiglernen war DIE Form des Unterrichts. Was wichtig war, wurde ganzen Gruppen beigebracht, damit es immer genug Schüler gab, die auf Fehler hinweisen konnten. Bei Jesus war das nicht anders. Er hat Dutzende von Jünger (Lukas 10,1), die mit ihm unterwegs waren und ihm zuhörten und – wie gesagt – von klein auf darauf trainiert waren, sich das Gehörte zu merken! Und auf diese Augenzeugen greifen die christlichen Autoren zurück. Es ist eben nicht wie bei Stiller-Post, sondern man schnappt sich den Ersten in der Reihe und fragt ihn¹.

Und genau das haben die Autoren der Evangelien getan. Entweder waren sie als Jünger Jesu selber dabei, wie Matthäus und Johannes, oder sie waren wie Markus als Mitarbeiter von Petrus ganz dicht dran, oder sie haben wie Lukas live vor Ort Augenzeugen befragt.

Lukas, der Mitarbeiter des Apostels Paulus, gehört definitiv zu den besten Historikern der Antike. Und sein Evangelium beginnt mit diesen Worten:

*Lukas 1,1-3: Schon viele haben versucht, die Ereignisse zusammenhängend darzustellen, die Gott unter uns geschehen ließ und mit denen er seine Zusagen eingelöst hat. 2 Diese Ereignisse sind uns überliefert in den Berichten der **Augenzeugen**, die von Anfang an alles miterlebt hatten und die den Auftrag erhielten, die Botschaft Gottes weiterzugeben. 3 So habe auch ich mich dazu entschlossen, all diesen **Überlieferungen** bis hin zu den ersten Anfängen sorgfältig nachzugehen...*

Schön oder? Lukas kennt Augenzeugen und ihre Berichte und betont, dass

er der ganzen Sache bis zu den ersten Anfängen auf den Grund gegangen ist. Warum sind die Evangelien keine Legenden. Weil es die Augenzeugen gibt!

Grund Nr. 2: **Sie passen super in die Zeit.**

Wenn die Evangelien nicht Legenden sind, sondern historische Berichte, dann müssen sie die Zeit, in der sie spielen genau abbilden. Dann erwarte ich eine Vertrautheit mit der Geografie, der Kultur, den religiösen Gepflogenheiten bis hin zur statistischen Verteilung der Namen, die für diese Zeit typisch waren. All das finde ich bei den Evangelien! Und es geht noch weiter! Weil es historische Berichte sind, finde ich auch solche Sachen, die aus dem Rahmen fallen. Ich mache mal ein gutes Beispiel.

Liest man die Berichte über die Auferstehung, dann spielen Frauen darin eine ganz große Rolle. Sie stehen unter dem Kreuz, sie wissen, wo das Grab Jesu ist, sie sind am Ostersonntag die ersten am Grab, ihnen begegnet der auferstandene Jesu und er schickt sie zu den Jüngern. Für uns ist das daran wenig bis nichts Außergewöhnliches. Aber damals galt das Zeugnis einer Frau viel weniger als das eines Mannes². Wären die Evangelien nur Legenden, die dazu dienen, Glauben zu wecken, es wären Männer gewesen, die man als Zeugen angeführt hat. Ein amerikanischer Autor hat es gut auf den Punkt gebracht: *„Es ist ein unmissverständlicher Hinweis auf den Wahrheitsgehalt des Berichtes (von der Auferstehung), dass Jesus in einer von Männern dominierten Kultur zuerst Frauen erschien.“*³ Amen. Genau so ist es.

Also Grund Nr. 2: Die Evangelien passen genau in die Zeit, die sie beschreiben. Es sind historische Berichte, keine Legenden.

Grund Nr. 3: **Es fehlen die Themen, die später in der Gemeinde wichtig wurden.**

Dieses Argument klingt vielleicht ein wenig merkwürdig, aber was würde man denn erwarten, wenn sich eine Legende nach der anderen entwickelt. Dann wäre der Großteil der Evangelien einem Denken entsprungen, lange nach Jesus. Und davon müsste man doch etwas in den Evangelien wiederfinden! Was aber geschildert wird, das ist ein Jesus vor der Auferstehung und das sind Jünger, denen es an vielen Stellen noch an Durchblick fehlt. Durchblick, der ihnen später nicht mehr fehlte. Und auch die Probleme der jungen Gemeinde so aus den Jahren 40-60 n.Chr. kommen in den Evangelien nicht vor.

Kommen wir zum Schluss. Warum sind die Evangelien keine Legenden, sondern historische Berichte? Erstens, weil sie auf viele Augenzeugen zurückgehen, die auch namentlich genannt werden. Zweitens, weil sie super

² <https://crossexamined.org/resurrection-defense-series-the-testimony-of-women/>

³ Geisler, "Resurrection, Evidence For," BEOCA, 651

in die Zeit hineinpassen, die sie beschreiben. Und drittens, weil sie nur die Themen behandeln, die zur Zeit Jesu bekannt und wichtig waren. Alles genau so, wie man es von einem historischen Bericht, einer antiken Biografie über das Leben Jesu erwarten würde.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir noch ein Video zu diesem Thema anschauen. Ein Link ist im Skript: [Die Zuverlässigkeit der Evangelien](#)

Das war es für heute.

Wenn du noch nicht damit angefangen hast, regelmäßig Bibelverse auswendig zu lernen... fang doch heute damit an.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

¹ Es geht über die Möglichkeit des Podcast hinaus, aber Papias, Bischof Hierapolis, beschreibt den Wert der Ohrenzeugen, die für ihn über den Wert von Büchern hinausgehen. Man sollte also einmal gut überlegen, ob eine Sammlung von Ohrenzeugen für die Bewahrung einer Wahrheit nicht sicherer ist, als ein aufgeschriebener Bericht. Beim Koran wird deutlich, wie ein Bericht den Zugang zur Wahrheit, also zu den tatsächlichen Geschehnissen methodologisch nicht erleichtert, sondern erschwert! Vielleicht wurden die Evangelien erst geschrieben, als die Augenzeugen auszusterben begannen und man auf die schlechtere (!) Variante der Überlieferung zurückgreifen musste! Und Hand aufs Herz: Was wäre das für ein Glück, wenn wir heute alle die Bibel auswendig lernen müssten, um sie zu besitzen! Das geschriebene Wort verleitet leider auch zur Passivität!

Ich zögere aber nicht, für dich auch das, was ich von den Presbytern genau erfahren und genau im Gedächtnis behalten habe, mit den Erklärungen zu verbinden, mich verbürgend für dessen Wahrheit. Denn nicht hatte ich, wie die meisten, Freude an denen, die vieles reden, sondern an denen, welche das lehren, was wahr ist; auch nicht an denen, die die fremdartigen Gebote im Gedächtnis haben, sondern an denen, die die vom Herrn dem Glauben gegebenen und von der Wahrheit selbst kommenden (Gebote im Gedächtnis haben).

*Wenn aber irgendjemand kam, der den Presbytern nachgefolgt war, erkundigte ich mich [Papias] nach den Lehren der Älteren – was hat [Andreas](#) oder was hat [Petrus](#) gesagt, oder was haben [Philippus](#) oder [Thomas](#) oder [Jakobus](#) oder [Johannes](#) oder [Matthäus](#) oder irgendein anderer von den Jüngern des Herrn gesagt; und was sagen [Aristion](#) und der [Presbyter Johannes](#), ebenfalls Jünger des Herrn. Denn ich war der Ansicht, **dass die aus Büchern (stammenden Berichte) mir nicht soviel nützen würden wie die (Berichte) von der lebendigen und bleibenden Stimme.***

https://de.wikipedia.org/wiki/Papias_von_Hierapolis#Informationsquellen_von_Papias

(Stand: 2.6.2021)